Beobachtung, dass im Sommer viele Arten ihr Brutgebiet und sommerliches Aufenthaltsgebiet konstant nordwärts verschieben und immer weiter nach nördlichen Breitegraden ausdehnen oder aber unter demselben Himmelsstrich in vertikaler Richtung in höhere Berglagen verlegen, so z. B. Grauammer, Hausrotschwänzchen, Alpensegler, Trauer- und Zwergfliegenfänger, Haubenlerche, Zaun-, Fett- und Zipammer, Blau- und Steindrossel, Girlitz, Schwarzkehlchen, Rosenstar, Zwergtrappe, Steppenhuhn, Karmingimpel, Berglaubvogel, Nachtigall, Rebhuhn, Wachtel, Storch, Kormoran, Knäckente. Rohrdommel. Diese Vögel überwintern nun auch weniger weit südlich (Korrelation!). Ferner ist festgestellt die Tatsache, dass sich viele früher nur südländische Vögel bei uns ansässig und heimisch gemacht haben; am charakteristischsten ist der Fall Girlitz, *Fr. serinus* hat in 4—5 Dezennien ganz Deutschland erobert und bis auf die nordwestdeutsche Küstenplatte richtig übervölkert. Schliesslich mehrt sich die Zahl der richtigen Wintersänger.

Mein hier angezogener Nachweis wurde im Jahre 1902, und zwar im „Journal für Ornithologie", Januarheft (Berlin), geführt. Alsdann mit vermehrten Beweisen im Jahr 1905 in den „Mitteilungen über die Vogelwelt" (Wien), ferner noch reichlich vermehrt in „Natur und Haus" 1908, Heft 10 (wird noch fortgesetzt). Ich könnte auch jetzt noch die an sich schon reiche Zahl von zoologischen Beispielen, welche als tatsächliche Belege dienen, vermehren und verstärken.

57.89 Charaxes (67.1)

Eine neue Charaxes-Art aus Kamerun.

Von Arnold Schultze (Bonn).

Charaxes superbus n. sp. ♂.

Char. nobili Druce statura et colore affinis. Differt ab specie illa et alis anticis gracilioribus, margine externo modice tantum excavato, et signaturis diversis.

Alis supra colore fundinigro, anticis punctis marginalibus distinctis pallide sulphureis, fascia media pallide sulphurea 12—15 mm lata in areis 1a—2 utrinque paullo diffusa, macula triangula in medio areae 3; maculis subapicalibus distinctis in areis 5 et 6, apicalibusque parvis in areis 6 et 7.

Alis posticis fascia media pallide sulphurea 14 mm lata, a basi nigra in area 7 acriter divisa, extra in areis 2—5 a colore fundi vitta caeruleogrisea separata; lunulis submarginalibus caeruleogriseis in areis 1c—7 (dupl. violaceis in 1c), punctis binis marginalibus pallide sulphureis angulatis et plus minus distinctis (quorum antico in area 3 in caudam costae 4 producto) in areis 2—5; macula aurantiaca in angulo ani (1c).

Infra alis anticis sericeonigris fascia media pallide sulphurea 14—15 mm lata in medio ar. 1b—2 et in basi ar. 3, ibidem argenteosparsa; vitta subapicali subargentea in areis 3—6 (in 3 sulphureosparsa), vitta apicali subargentea in areis 5—7; signaturis sulphureis plus minus argenteosparsis in basi ar. 1 et 2, subargenteis in cellula discoidali (4 maculis angulatis magnis) et in area 12; septem maculis submarginalibus aequaliter latis in areis 1b—7 (aurantiacis in 1b et 2, subargenteis in 3—7); punctis marginalibus albis distinctis.

Alis posticis colore fundi subargenteo, in parte basali 5 vittis sericeonigris (a margine antico angulum ani versus ductis) ex parte inter se connexis; fascia submarginali aurantiaca 3—5 mm lata in areis 2—7, deinde fascia marginali sericeonigra 5 mm lata, lunulis subargenteis in areis 2—7, binisque punctis marginalibus subargenteis in 2—6 ornata, in ani angulo macula aurantiaca biocellata (2 ocellis nigris argenteomaculatis).

Capite nigro albopunctato, thorace nigro, infra albostriato, pedibusque eodem colore.

Abdominis nigri segmentis extremis pallide sulphureis, supra nigroanulatis.

Exp. 84 mm.

Habitat Assam (regio fluvii Cross) IV. et Bipindi (Camerun sept.).

Collectio: Gerresheim (Coloniae).

Charaxes superbus ist mit dem seltenen nobilis Druce, von dem mir vier, unter einander fast garnicht abweichende, Stücke vorliegen, nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch von dieser Art durch die schlankere Form der am Aussenrande nur mässig ausgebuchteten Vorderflügel und durch abweichende Zeichnung, vor allem der Unterseite.

Auf der schwarzen Grundfarbe der Oberseite sind die matt schwefelgelben (oder rahmgelben) Zeichnungen ganz ähnlich angeordnet wie bei nobilis, nur ist der dreieckige ziemlich grosse Fleck in F. 3 viel weiter von der — beiderseits etwas verschwommen begrenzten — Mittelbinde getrennt; der Fleck in F. 6 ist gross und deutlich. Auch die mattschwefelgelben Randflecken sind vollständig und sehr deutlich.

Auf den Hinterflügeln ist die mattschwefelgelbe Mittelbinde in F. 7 von der schwarzen Wurzel scharf abgesetzt und beträchtlich eingeengt; sie wird nach aussen von dem schwarzen Rande in F. 2—6 durch eine im Maximum 4 mm breite nach vorn verschmälerte grünlich blaugraue Binde getrennt. Die Anordnung der Randzeichnungen ist wie bei nobilis, nur geht der vordere weissliche Randstrich in F. 3 weit in das ziemlich breite durch R. 4 gebildete Schwänzchen hinein.

Viel grösser sind die Unterschiede auf der Unterseite: Auf den Vorderflügeln sind die silberweissen Quer-Flecke der Mittelzelle viel grösser

und deutlicher und (ausgenommen den letzten) durchlaufend. Statt des silberweissen Längsfleckens bei nobilis in F. 5 und 6 kurz hinter der Mittelzelle besitzt superbus eine nur ca. 5 mm breite silberweisse Subapicalbinde in F. 3—6, welche von der Mittelbinde — die vorn als dreieckiger die Basis von F. 3 ausfüllender silberweisser Fleck endet — breit schwarz getrennt ist. Die silberweisse Apicalbinde in F. 5—7 ist fast wie bei nobilis gebildet. Dagegen besitzt superbus statt der bei nobilis vorhandenen ziemlich breiten und durch R. 3—5 breit schwarz unterbrochenen orangegelben bezw. silberweiss gefärbten Submarginalbinde eine mit dem Aussenrand parallel laufende Reihe von 7 gleichmässig breiten halbmondförmigen Flecken in F. 1b—7, von denen diejenigen in 1b und 2 orange, die übrigen silberweiss sind. Die bläulichen Zeichnungen hinter der Binde in F. 1b und 2 fehlen superbus vollständig.

Auf den Hinterflügeln ist die tiefschwarze Bindenzeichnung in der Wurzelhälfte ganz ähnlich gestaltet wie bei nobilis, nur sind die Binden schmäler und die am meisten nach dem Innenrande zu liegende durch einen Strich der silberweissen Grundfarbe in zwei Binden geteilt. Der schwarze Saum ist bei superbus um die Hälfte schmäler als bei nobilis, nur 5 mm breit, und hat statt der silberweissen Submarginalbinde, die bei nobilis durch die Rippen mehr oder weniger breit schwarz in grosse rechteckige Flecke geteilt wird, mässig grosse silberweise Halbmöndchen. Die weissen Saumflecken der Randbinde sind etwas grösser als auf der Oberseite. Nach innen zu ist der schwarze Saum — an den Rippen — gekerbt und wird von der silberweissen Grundfarbe durch eine in F. 2 5 mm breite nach vorne schmäler werdende gleichfalls nach Innen zu gekerbte orangegelbe Submarginalbinde in F. 2—7 getrennt. Nach hinten fliesst diese Binde mit dem orangegelben Analwinkel zusammen, der ein schwarzes silberweiss gekerntes Doppelauge trägt.

Die letzten Hinterleibssegmente sind wie bei nobilis matt schwefelgelb (rahmgelb), aber oberseits schwarz geringelt.

Spannweite 84 mm.

Ich beobachtete bereits im April 1906 bei Assam im oberen Crossflussgebiet (Nord-West-Kamerun) ein ♂ dieser prachtvollen Art beim Saugen in einer Eingeborenenlatrine, konnte des Tieres aber nicht habhaft werden. Jetzt finde ich in der Sammlung des Herrn Gerresheim in Cöln ein von Zenker bei Bipindi (Süd-Kamerun) gefangenes ♂, nach dem ich die Art beschrieben habe.

In beiden Gegenden kommt auch nobilis vor. Es ist interessant, dass an einer Stelle zwei nahe miteinander verwandte Arten einer so ausgezeichneten Gruppe vorkommen, denn um Jahreszeitformen einer Art kann es sich schon aus dem Grunde nicht handeln, weil ich nobilis und superbus zur selben Jahreszeit beobachtet habe.

Ich hoffe gelegentlich an anderer Stelle eine Abbildung der neuen Art bringen zu können.

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

19. Oxyopes hostides Strand 1906.

l. c. S. 662, Nr. 102.

Lok.: Maki-Abassa-See, Novbr.-Anf. Dezbr. 1901 (v. Erlanger) 1 ♂.

♂. Die Augen der zweiten Reihe sind deutlich grösser und unter sich um ihren Durchmesser entfernt, was mit Hostus Sim. stimmen würde, die Maxillen dagegen werden besser mit Oxyopes stimmen; sie sind in der Tat schräger geschnitten als bei Ox. heterophthalmus, der Type von Oxyopes. Ueberhaupt wird es wohl fraglich sein, ob die Gattung Hostus sich aufrecht halten lässt.

Bestachelung: Femur I oben 1.1, sowie an der Spitze ein sehr kurzer, schwach gekrümmter, vorn in der Mitte 1, nahe der Spitze 1.1 grössere Stacheln, hinten nahe der Spitze I Stachel; Femur II oben wie I, vorn in der Mitte 1, an der Spitze vorn und hinten je 1 Stachel. Femur III und IV gleich II. Alle Patellen vorn, oben und hinten je 1 Stachel, alle ziemlich kurz, sowie oben an der Spitze ein sehr langer Stachel, der etwa 2mal so lang als das Glied selbst ist. Tibia I unten 2.2.2, das letzte Paar sehr klein, oben und etwas seitlich 1.2.3, der basale Stachel so lang als der Endstachel der Patellen. Tibia II gleich I. Tibia III ebenfalls gleich I, nur ist das basale Paar der unteren Stacheln erheblich kleiner als das mittlere. Tibia IV gleich III. Alle Metatarsen unten 2.2.2, oben 2.2.2; alle Endstacheln sehr kurz, an den beiden vorderen Paaren die basalen und mittleren der unteren Stacheln etwas, an den beiden hinteren Paaren die basalen der oberen Stacheln erheblich länger als die andern.

Palpen: Fem. oben 1.1.1 (oder 1.1.2 (?), Pat. oben 1.1, innen 1 Stachel, Tib. aussen 1.1 lange, gebogene Borstenstacheln und das Tarsalglied aussen mit mehreren ähnlichen.

Cephalothorax 3.5 mm lang, grösste Breite 2.6, Breite vorn 2, Höhe des Kopfes vorn (Clypeus + Augenfeld) 1.6 mm; Abdomen 4.5 lang, grösste Breite 2.5 mm. Mandibeln 1.6 lang, Breite an der Basis 1.9 mm. — Palpen: Fem. 1.1; Pat. + Tib. 0.9; Tars. 1.3 lang, 0.9 mm breit. Beine: I C. + Tr. 1.5, Fem. 3.5, Pat. +

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schultze Arnold

Artikel/Article: Eine neue Charaxes-Art aus Kamerun. 172-173